SRH Hochschule
für Gesundheit

Staatlich anerkannte Hochschule

SRH Hochschule für Gesundheit
Neue Straße 28–30 | 07548 Gera

Soll ich mich gegen COVID-19 impfen lassen oder soll ich nicht?

Prof. Dr. Sylvia Sänger zur Frage: „Wie Medizinpädagog*innen die Beratung unterstützen können"

Das Bundesministerium für Gesundheit teilt auf seinen Webseiten mit, dass bis zum 22. Februar 2021 7,5 Millionen Impfdosen von BioNTech/Pfizer, AstraZeneca und Moderna an die Bundesländer ausgeliefert wurden. Die Reihenfolge der Impfung ist priorisiert. Während einige Menschen versuchen, ihre Impfung eher zu erhalten als vorgesehen, tun sich andere schwer mit der Entscheidung, ob sie sich überhaupt impfen lassen sollen. Die Liste der Fragen und Bedenken ist lang. Die seriösen und verlässlichen Informationsangebote im Netz werden von vielen Menschen nicht gefunden oder nicht genutzt. Es gibt daneben eine große Anzahl an Fehl- und Falschinformationen, die sich ebenso schnell verbreiten. Das ist eine große Herausforderung für Angehörige aller Gesundheitsberufe. Die Allgemeinmedizinerin Svenja Ludwig beschrieb es auf einem kürzlich stattgefundenen Workshop des Deutschen Netzwerks Gesundheitskompetenz so: „Ich arbeite jeden Abend die mediale Landschaft ab, um am nächsten Tag auf alle Fragen meiner Patienten antworten zu können." Aber nicht nur Ärzte sind besonders gefragt, wenn es um die Impfentscheidung geht. Auch Angehörige anderer medizinischer Berufsgruppen, insbesondere Pflegende, sollten sich entsprechend wappnen.
Das seit 2017 geltende Gesetz zur Reform der Pflegeberufe enthält im Teil „Berufliche Ausbildung in der Pflege" unter anderem die Aufgaben der Fähigkeit zum Wissenstransfer sowie der Beratung, Anleitung und Unterstützung bei der individuellen Auseinandersetzung mit Gesundheit und Krankheit. Im Rahmen der Bachelor- und Masterstudiengänge Medizinpädagogik an der SRH Hochschule für Gesundheit kommt es daher nicht nur auf die Vermittlung allgemeingültiger Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens an sondern auch und gerade auf den Erwerb der notwendigen Skills, die das Handeln entsprechend der aktuellen Bedingungen erfordern. Neue Erkenntnisse müssen schnellstmöglich in die Praxis implementiert werden, in diesem Fall in die Ausbildung von Menschen, die einen medizinischen Fachberuf ergreifen wollen. Für die angehenden Medizinpädagogen heißt das, dass sie das notwendige Handwerkszeug zur Gestaltung des Unterrichts an den medizinischen Berufsschulen erhalten und zwar den aktuellen Bedingungen angemessen.
Neben der beruflichen Tätigkeit an der Hochschule sind Professor*innen und Dozent:innen Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Fachgesellschaften und Organisationen. Das ist sehr wichtig für die Lehre, denn aktuelle Fragestellungen, die dort an der Tagesordnung sind, können so direkt in die Lehre mit einfließen. Besonders wichtig ist zum Beispiel der Umgang mit Impfentscheidungen in Zusammenhang mit der COVID-19 Infektion. Das Thema war im Februar 2021 Bestandteil des Workshops „COVID 19-Impfung – Wie kommunizieren?" des Deutschen Netzwerks Gesundheitskompetenz e.V. (www.dngk.de). Die Erkenntnisse, Erfahrungen und Forschungsergebnisse solcher Fachtagungen müssen dringend in der Lehre umgesetzt werden. So werden ab jetzt zum Beispiel im Modul „Evidence based Practice" im Bereich Gesundheitskompetenz und Risikokommunikation wichtige neue Unterstützungsangebote für die Beratung aufgenommen wie zum

Beispiel der CovidCube des Deutschen Netzwerks für Gesundheitskompetenz, der eine spielerische Entscheidungsunterstützung zum Thema Impfen ermöglicht: https://dngk.de/covid-cube/.
Die Studierenden sollen auch lernen, wie sie im Fall einer Beratung mit Gerüchten und Mythen umgehen können, zum Beispiel mit der Auseinandersetzung des aktuell erschienenen Handbuchs „Gerüchte und Coronamythen widerlegen", einer deutschen Übersetzung des Debunking Handbook (https://skepticalscience.com/docs/Debunking_Handbook_German_2011.pdf). Diese und weitere aktuelle Argumentationshilfen werden den Studierenden schnellstmöglich verfügbar gemacht.
Die Entscheidung für oder gegen eine COVID-19 Impfung muss jeder für sich selbst treffen. Sie kann und sollte aber professionell begleitet werden. Das ist Aufgabe aller in der Medizin beschäftigten Berufsgruppen. Sie entsprechend dazu zu befähigen, ist unsere Aufgabe als Professor*innen und Mitarbeiter*innen in den Studiengängen der Medizinpädagogik an der SRH Hochschule für Gesundheit!

Zur Person:

Prof. Dr. Sylvia Sänger ist seit 01. Oktober 2015 als Professorin im Bachlor-und Masterstudiengang Medizinpädagogik an der SRH Hochschule für Gesundheit am Campus Gera tätig.

Nach einem Ingenieurstudium an der Technischen Hochschule Ilmenau in der Fachrichtung Technische Kybernetik und Automatisierungstechnik mit der Vertiefungsrichtung Biomedizinische Technik und Bionik war Prof. Dr. Sylvia Sänger am Universitätsklinikum Jena zunächst als Laboringenieurin tätig und übernahm anschließend die Koordination des Tumorzentrums Jena e.V. Sie etablierte ein klinisches Krebsregister und warb Fördermittel für eine Feldstudie zur regionalen onkologischen Versorgung für Patientinnen mit Brustkrebs ein.

Berufsbegleitend studierte sie an der Universität Bielefeld Gesundheitswissenschaften / Public Health und schloss dieses Studium mit dem Master und einer Promotion ab. Prof. Dr. Sylvia Sänger absolvierte außerdem berufsbegleitend ein Fernstudium Fachjournalismus an der Freien Journalistenschule Berlin und eine Ausbildung zur therapeutischen Humorberaterin an der HCDA-Akademie (HumorCare Deutschland Österreich).

Weitere berufliche Stationen waren die Tätigkeit als Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft für Internistische Onkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft e. V., die Leitung des Bereiches Patienteninformation am Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (einem gemeinsamen Institut von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung mit Sitz in Berlin), der Aufbau und die Leitung der GesundheitsUni Jena (einer Bildungseinrichtung für Bürgerinnen und Bürger) am Universitätsklinikum Jena und die Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für psychenet – Hamburger Netz psychische Gesundheit am Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Prof. Dr. Sylvia Sänger ist Gründungsmitglied und Mitglied des Vorstandes im Deutschen Netzwerk Gesundheitskompetenz e.V., Mitglied des Vorstandes der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V., Mitglied des wissenschaftlichen Beirates von

patientengeschichten.online und Mitglied des wissenschaftlichen Beirates von „Washabich?“ gemeinnützige GmbH.

Für ihre Leistungen auf dem Gebiet der Patientenbeteiligung und Erstellung leitlinien- und evidenzbasierter Patienteninformationen wurde Prof. Dr. Sylvia Sänger vom Präsidenten der Bundesärztekammer das Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft verliehen.